

Unterstützt durch



Das Land
Steiermark

→ Entwicklungszusammenarbeit



Community Center Hile Nigale

Ein Bildungsprojekt von Weltweitwandern Wirkt! in Nepal

Bericht: Sarah Höfler

Unter Mitarbeit von: Martina Handler, Sonam Sherpa, Pemba Sherpa und Doris Kuhn



**WELTWEIT
WANDERN
WIRKT...!**

Verein zur Förderung von
interkulturellem Austausch und
Entwicklung

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Projektträger.....	1
3. Projektgebiet	1
4. Zusammenfassung des Projektes	4
5. Gesetzte Ziele & Zielgruppen	4
6. Umsetzung & Einsatz der Fördermittel	8
7. Zielerreichung	21
8. Perspektiven für die Zukunft & Nachhaltigkeit des Projektes.....	21
9. Projektdarstellung für SpenderInnen & die Öffentlichkeit	22

1. Einleitung

Der Verein Weltweitwandern Wirkt! ist seit dem Jahr 2015 in Hile in Nepal tätig. Die Kooperation entstand zunächst als Wiederaufbauprojekt nach dem verheerenden Erdbeben in diesem Jahr. Seither entwickelte sich ein langfristiges Schulunterstützungsprojekt, das seit dem Jahr 2019 auch auf weitere Tätigkeiten in der Gemeinde ausgedehnt wurde. Im Zuge dessen wurde im März 2019 um eine Projektförderung für ein Community Center für Hile und die umgebenden Dörfer beim Land Steiermark angesucht (Projektantrag-Eingangsnummer: 980533). Diese Projektförderung wurde positiv beschieden und es erfolgte eine Förderzusage für 10.450 €. Der zweite Teil des Budgets in ähnlicher Höhe wurde über Spendengelder finanziert. Der vorliegende Bericht dient dazu den zielgerichteten Mitteleinsatz zu dokumentieren.

2. Projektträger

Projektträger vor Ort ist der Verein „Hile Nigale Sherpa Samaj Sewa Khendra“, der sich aus Menschen aus den beiden Dörfern Hile und Nigale zusammensetzt und sich zum Ziel gesetzt hat, die Situation in der Gemeinschaft zu verbessern. Dieses Dorfkomitee vertritt die DorfbewohnerInnen gegenüber der Regionalverwaltung und kümmert sich um die gemeinschaftliche Weiterentwicklung der Dörfer. Der Vorstand besteht aktuell aus sieben Männern und zwei Frauen. Vereinsvorsitzender ist Sonam Sherpa (Abb. 3). Gemeinsam mit den anderen Vereinsmitgliedern obliegt ihm die Umsetzung der projektierten Schritte vor Ort.

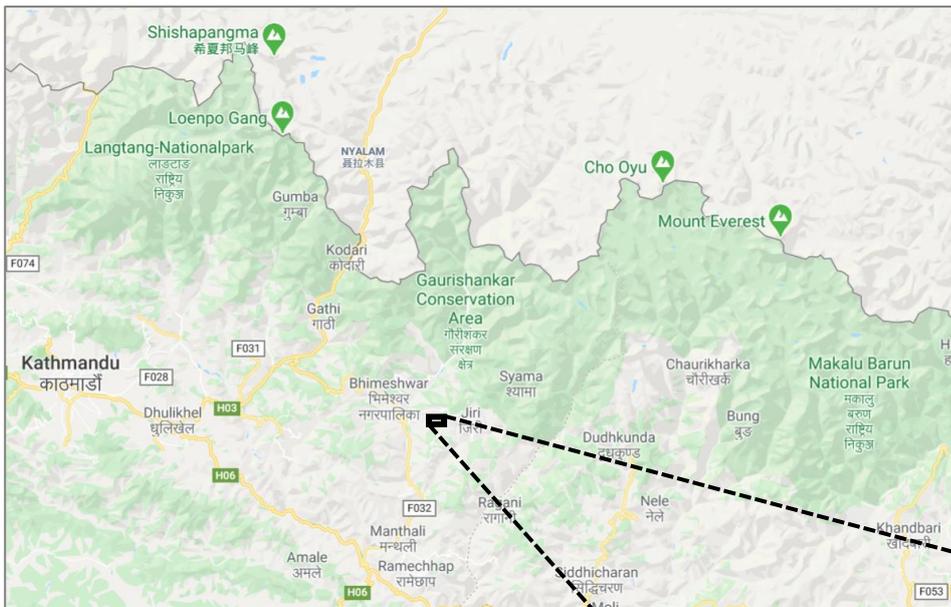
Während das Komitee seit langem auf informeller Basis besteht, wurde es 2016 auch offiziell in das nepalesische Vereinsregister eingetragen, um auch die internationale Zusammenarbeit mit WWW Wirkt! abwickeln zu können. Basierend auf den Vereinsstatuten setzt sich der Verein für die soziale Absicherung innerhalb der Gemeinschaft und die nachhaltige Weiterentwicklung der Dörfer ein. Themen sind u.a. Bildung (z.B. wird auch das Dorfschule-Projekt von Weltweitwandern Wirkt über den Verein abgewickelt; Abb. 3), Umwelt, gegenseitige Absicherung im Krankheitsfall, Schaffung von sozialen Einrichtungen und Erhalt der traditionellen Sherpa-Kultur.

Antragssteller und Partner in Österreich ist der Verein Weltweitwandern Wirkt! Seit dessen Gründung 2015 hat der Verein in Nepal und anderen Ländern unter Einbindung lokaler Netzwerke umfangreiche Expertise in der Planung und erfolgreichen Durchführung von Bildungs-, Bau- und Entwicklungsprojekten gesammelt.

3. Projektgebiet

Hile und die Nachbardörfer liegen in der Region Jiri im Distrikt Dolakha (Koordinaten Dorfzentrum: 27,617222 / 86,185584). Das Gebiet ist Heimat von über 60 Familien, die mehr als 500 Personen umfassen – wobei das Einzugsgebiet des Dorfzentrums noch größer ist. Das Gebiet liegt auf einer Höhe von circa 2400 m zwischen den beiden Städten Mainapokhari und Jiri (siehe Abb. 1).

Die Region wird von einem gemäßigten Klima beherrscht. Das Dorf liegt an einem nach Südosten ausgerichteten Hang mit mäßiger Neigung (Abb. 2).



Dorfschule



Unbefestigte Zufahrt
aus Richtung Khawa

Community Center
und buddhistisches
Zentrum

Abb. 1 Übersicht über die Projekte von WWW Wirkt! in Hile im Distrikt Dolakha.



Abb. 2 *Typische Landschaft in Hile und Nigale.*



Abb. 3 *Vorsitzender des Dorfkomitees Sonam Sherpa, Blick auf das erste Projekt in Hile, die Dorfschule, die nach dem Erdbeben 2015 wieder aufgebaut wurde.*

4. Zusammenfassung des Projektes

In enger Zusammenarbeit zwischen Nepal und Österreich wurde 2019 das örtliche „Community Center“ errichtet und ausgestattet. Dieses befindet sich in unmittelbarer Nähe zum buddhistischen Gemeindezentrum, das die Dorfgemeinschaft in Eigeninitiative gegründet hat. Der Wunsch war es auch Räumlichkeiten zu haben, in denen weiterführende Bildungsmöglichkeiten angeboten werden können, eine kleine Bibliothek Platz findet oder zukünftig auch Maßnahmen zur Gesundheitsförderung integriert werden können. So wurden die Aktivitäten für ein Gemeinschaftszentrum gestartet. Dieses kommt vor allem unterprivilegierten Bevölkerungsgruppen zugute und soll diesen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die Umsetzung wurde im Juni 2019 gestartet. Die Übergabe in den eigenständigen Betrieb konnte bereits mit Ende 2019 bewerkstelligt werden. Die Gesamtkosten für den Projektstart wurden mit 20.300 € veranschlagt. Die Finanzierung erfolgte über Fördermittel des Landes Steiermark und Eigenmittel des Vereins WWW Wirkt! aus Spendengeldern. Weiters wurden sowohl auf österreichischer wie auch nepalesischer Seite umfangreiche ehrenamtliche Leistungen zur Projektumsetzung eingebracht.

5. Gesetzte Ziele & Zielgruppen

Zielgruppe

Als Zielgruppe wurden in einem ersten Schritt die aktuellen und ehemaligen Schulkinder der Dorfschule (ca. 100 Kinder) definiert. Diese werden in bestimmten Fächern vertiefend gefördert. Zudem werden ihnen auch weitere Entfaltungsmöglichkeiten, wie Musik, Tanz, Erlernen der tibetischen Schriftzeichen, die für den Erhalt der Sherpa-Sprache notwendig sind, und kreatives Gestalten geboten. Die erweiterte Zielgruppe sind die Frauen und Männer der Dörfer Hile und Nigale sowie der Nachbardörfer (ca. 500 Erwachsene), die Fortbildungsangebote im Zentrum in Anspruch nehmen können. Den Anfang bilden Kurse zum Erlernen von Englisch sowie weitere Angebote wie das gemeinsame Organisieren von kulturellen Festen oder gemeinsames Tanzen von traditionellen Tänzen. Das Angebot wird in Zukunft sukzessive ausgebaut.

Durch die COVID-19 Pandemie wurde das Angebot schnell und flexibel auch auf die SchülerInnen der Sekundarschulen ausgedehnt, die nun nicht mehr in die umliegenden Städte in die Schule fahren können. Auch sie finden hier Raum zum Lernen.

Umfeld des Projekts

Weltweitwandern Wirkt! pflegt bereits langjährige Projektpartnerschaften mit Nepal und ist somit mit den kulturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen vertraut.

Die lokalen Gegebenheiten für die Projektumsetzung sind als sehr günstig zu bezeichnen. Die Initiative für das Projekt ging vom lokalen Dorfkomitee aus, das sehr gut in der Gemeinschaft verankert ist. Dieses Komitee hat sich bereits beim Projekt "Wiederaufbau und pädagogische Weiterentwicklung der Dorfschule Hile" als zuverlässiger und eigenverantwortlicher Partner vor Ort bewährt. Mit dem Hauptansprechpartner Herrn Sonam Sherpa besteht eine langjährige

Verbindung. Seit Beginn der Projektzusammenarbeit im Jahr 2015 konnten auch die Spendentransfers sowie ein System der Qualitätssicherung auf stabile Beine gestellt werden. Die Unterstützung der Dorfschule konnte im letzten Jahr etwas reduziert werden, da die Sanierung des dritten Gebäudes von staatlicher Seite übernommen wurde.

Zielsetzung des Projekts

Übergeordnet war die klare Zielvorstellung ein Zentrum zu schaffen, dass durch unterschiedliche Aktivitäten der gesamten Bevölkerung der Dörfer Hile und Nigale sowie der umliegenden Dörfer zugutekommen. Die Sherpa sind stark gemeinschaftlich orientiert, hatten aber durch die Streusiedlungslage bisher keinen gemeinschaftlichen Ortskern.

Für die Umsetzung des Projektes wurden am Projektbeginn folgenden konkreten Ziele festgelegt:

- 1.) Qualitativ hochwertiger Englischunterricht verschafft Kindern Zugang zu höheren Bildungsmöglichkeiten, um sich ein eigenständiges, gutes Leben frei von Armut aufbauen zu können. In Nepal entscheiden die staatlichen Zwischenprüfungen darüber, ob Kinder gute höhere Schulen besuchen können. Dafür notwendig sind gute Mathematik-, Nepali- und auch Englisch-Kenntnisse. Da in den öffentlichen Dorfschulen das Niveau vor allem bei Englisch nicht ausreichend ist, bleiben diesen Kindern viele Türen in eine bessere Zukunft versperrt. Um dieses Problem zu lösen und den Kindern einen gleichberechtigten Zugang zu weiterführender Bildung zu eröffnen, soll im Rahmen dieses Projekts eine sehr gut ausgebildete Lehrkraft die Englischkompetenzen der Kinder in einem zusätzlichen Unterrichtsangebot nachhaltig stärken.
- 2.) Auch die traditionelle Sherpa-Sprache und -Kultur soll unterrichtet werden, da das in der Regelschule derzeit nicht geschieht, für die Stärkung ihrer kulturellen Identität aber als enorm wichtig erachtet wird.
- 3.) Im Zentrum sind Aktivitäten zur Erwachsenenbildung in den Themenbereichen Umweltschutz, landwirtschaftliche Produktion und Gesundheit geplant. Zudem werden Fortbildungen in Englisch angeboten, um die Chancen der jungen Menschen zu erhöhen in der Tourismusbranche arbeiten zu können. Die geplanten Bildungsangebote beugen der Arbeitsmigration vor und unterstützen eine zukunftsfähige, nachhaltig funktionierende Dorfgemeinschaft, von der eine integrative Wirkung ausgeht.
- 4.) In den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums soll 1-2x monatlich eine medizinische Beratung durch Ärzte und Pflegepersonal aus nächstgelegenen Krankenhaus in Jiri durchgeführt werden. Diese Maßnahme erleichtert den Zugang zu Gesundheitsleistungen massiv, da es in örtlicher Nähe keine institutionelle Gesundheitsversorgung (Geh-/ Fahrzeit bis zum nächstgelegenen Arzt circa 1,5 bis 2 Stunden) und auch kein staatlich organisiertes Versicherungswesen gibt.
- 5.) Nicht zuletzt soll auch für die ältere Generation ein Ort geschaffen werden, um sich zu treffen, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und gegebenenfalls auch verköstigt zu werden, wenn die eigene Familie dies nicht bewerkstelligen kann.

Erweitert werden können diese konkreten Ziele um die nachstehenden Projektintentionen:

- 6.) Es werden der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinschaft, die Selbstständigkeit und Verantwortung vor Ort sowie die Eigeninitiative der Bewohnerinnen und Bewohner gefördert.
- 7.) Klares Ziel war es das langfristiges Funktionieren der Einrichtung durch stabile Strukturen zu bewerkstelligen. Aus Erfahrung solcher Projekte weiß man, dass das im Vergleich zur einmaligen Investition zumeist die größere Herausforderung ist.
- 8.) Auch bei der baulichen Umsetzung sollte darauf geachtet werden zum Erhalt der kulturellen Identität beizutragen, indem sehr regionaltypisch gebaut wird obwohl in Nepal zunehmend ebenfalls moderne Betonbauten in den Vordergrund rücken.

Die Erreichung der Ziele ist im Kap. 7 zusammenfassend dargelegt.

Nachhaltige Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (SDGs)

Nepal gehört nach verschiedenen Auflistungen nach wie vor zu den ärmsten Ländern der Welt, obwohl es in den letzten 15 Jahren gelang, die extreme Armut der Bevölkerung zu halbieren und es ehrgeizige Ambitionen gibt, sie bis 2030 auf unter 5 % zu senken.

Durch das Projekt „Community Center Hile“ werden auch zumindest neun der 17, von den Vereinten Nationen definierten, Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Erde, unterstützt (Abb. 4). Da wir vor allem Bildung als Schlüssel zu einer fairen Teilhabe aller an der Gesellschaft sehen, wollen wir diese durch das Projekt gezielt fördern (SDG 4), zudem soll durch die Fortbildungsveranstaltungen und medizinischen Beratungen auch ein Beitrag zur Verbesserung des Gesundheitsbewusstseins bzw. der Gesundheit der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner geleistet werden (SDG 3). Im Sinne von SDG 16 und SDG 17 soll das Zentrum zudem Partnerschaften ermöglichen, die zu einem besseren Leben für alle beitragen können. Auch weitere SDGs werden dadurch unterstützt.



Abb. 4 Übersicht über die Sustainable Development Goals (SDGs) und die im Projekt unterstützten Ziele (hervorgehoben).

6. Umsetzung & Einsatz der Fördermittel

Der Start des Projektes wurde mit Mitte des Jahres 2019 avisiert. Die Motivation vor Ort war groß und entsprechend schnell wurden die Bauarbeiten begonnen. Dementsprechend konnte der Bau auch bereits im Herbst 2019 abgeschlossen werden. Der Zeitablauf konnte somit wesentlich schneller bewerkstelligt werden als zunächst projektiert (Abb. 5).

		Jun 19	Jul 19	Aug 19	Sep 19	Okt 19	Nov 19	Dez 19	Jan 20	Feb 20	März 20	Apr 20	Mai 20	Jun 20	Jul 20	Aug 20	Sep 20	Okt 20
Bauplanung, Auftragsvergabe an lokale Handwerker	Planung	■	■	■														
	Umsetzung	■	■															
Errichtung des Gebäudes	Planung				■	■	■	■	■	■	■	■	■					
	Umsetzung	■	■	■	■	■	■											
Einrichtung und Ausstattung	Planung												■	■				
	Umsetzung						■	■	■	■	■							
Implementierung des Programms, Pilotphase mit Lehrpersonal	Planung														■	■	■	
	Umsetzung								■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Übergabe in Eigenverantwortung	Planung																	■
	Umsetzung							■	■	■								
Projektmanagement Www wirkt!	Planung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
	Umsetzung	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

Abb. 5 Geplanter Zeitplan der Umsetzung und tatsächliche Umsetzung der einzelnen Projektschritte.

Der Bau des Community Centers

Die Prinzipien der Nachhaltigkeit, Partizipation und des voneinander Lernens wurden bereits beim Bau der beiden Schulgebäude umgesetzt: so wurde auch bei diesem Projekt mit lokalen, nachhaltige Baumaterialien (Holz, Stein und Lehm) sowie ausschließlich mit lokalen Arbeitskräften gearbeitet. Da die ausführenden Maurer und Zimmerer die gleichen waren, konnte das Gebäude nun sehr problemlos in bewährter Weise errichtet werden. Es wurde ein Gebäude mit zwei Räumen auf einer Grundfläche von circa 12 x 5 m hergestellt und ansprechend gestaltet (Abb. 6 bis Abb. 13).



Abb. 6 Planungsbesprechung des Dorfkomitees mit dem Zimmerer/Tischler Sange Sherpa (im Vordergrund).



Abb. 7 Beginn der Bauarbeiten im Sommer 2019.



Abb. 8 Als Zwischenlagen werden betonierte Bänder in die traditionelle Steinmauer eingebracht um die Erdbebensicherheit zu gewährleisten.



Abb. 9 Die Steine für den Bau stammen aus einem nahegelegenen Steinbruch, das Holz aus dem dorfeigenen Wald. Alle Holzarbeiten wurden von Sange Sherpa durchgeführt, der ebenfalls mit seiner Familie im Dorf wohnt. Links: Phurba Sherpa, der ebenfalls Mitglied im Dorfkomitee ist, arbeitet tatkräftig als Maurer.



Abb. 10 Der Dachstuhl wird errichtet.



Abb. 11 Das Dach wird eingedeckt und ein Laubengang errichtet. Dieser ist vor allem in Monsunzeiten sehr wichtig.



Abb. 12 Links: Sonam Sherpa bei den letzten Gestaltungsarbeiten. Rechts: Suku Sherpa (Finanzverantwortlicher des Dorfkomitees) und Sonam Sherpa besichtigen das fertiggestellte Gebäude.



Abb. 13 Nach einer Bauzeit von nur circa vier Monaten konnte das Community Center fertiggestellt werden.

Einrichtung des Gebäudes

Das Gebäude wurde vom Dorfkomitee zweckdienlich eingerichtet. Neben einem Teppich wurden verschiedene Regale für Bücher und Lehrmaterialien gefertigt. Whiteboards und andere Materialien wurden angeschafft (Abb. 14 bis Abb. 16).



Abb. 14 Bücherboxen in kindgerechter Höhe.



Abb. 15 Sitzbänke und Regale für Lehrmaterialien.



Abb. 16 Im Zuge der Eröffnungsfeier wurde das Gebäude kurzfristig zur Teeküche umfunktioniert.

Die Eröffnung im Dezember wurde gebührend gefeiert. Anwesend war dabei auch Doris Kuhn, die pädagogische Partnerin für dieses Projekt aus der Schweiz (Abb. 17). Bei dieser Gelegenheit wurde auch ein Treffen mit den Eltern im Dorf abgehalten um ihnen das Angebot näherzubringen und sie damit zu motivieren die Kinder an den Aktivitäten des Community Centers teilnehmen zu lassen (Abb. 18).



Abb. 17 Offizielle Übergabezeremonie Dezember 2019.



Abb. 18 Elternmeeting im Dezember 2019.

Anstellung einer geeigneten Lehrperson

Der vermutlich wichtigste Schritt des Projektes konnte im Januar 2020 umgesetzt werden. Pemba Sherpa konnte überzeugt werden, die Leitung des Lehrbetriebes des Community Centers zunächst für ein Jahr zu übernehmen. Die junge Frau stammt selbst aus einem entlegenen Himalaya-Dorf,

hatte aber über eine Stiftung die Gelegenheit eine sehr gute Schulausbildung in Katmandu, inklusive eines Schüleraustausches in der Schweiz, zu absolvieren. Sie spricht perfekt Englisch, beherrscht die Sherpa-Sprache und auch die dazugehörenden tibetischen Schriftzeichen. Doch vor allem zeichnet sie ihr fröhliches Gemüt, ihre hohe Motivation und ihr Selbstorganisations-Talent aus.

Sie hat sofort damit begonnen Lehrangebote für die Kinder und auch Erwachsenen zu erstellen. In persönlichen Gesprächen konnte sie zunehmend die Menschen überzeugen an den Veranstaltungen teilzunehmen. Sie hat bereits einen fixen Stundenplan eingeführt.

Eine große Stärke ist dabei auch der regelmäßige pädagogische Austausch, den Pemba mit Doris Kuhn führt. Doris Kuhn arbeitet an der pädagogischen Hochschule in Zürich, kennt die Bedingungen vor Ort und führt in regelmäßigen Abständen Gespräche mit Pemba über nächste Schritte und Lehrinhalte. Dies wird auch in Protokollen dokumentiert.

Damit kommen auch viele moderne pädagogische Ansätze zur Anwendung, die ansonsten im nepalesischen Bildungssystem oft etwas zu kurz kommen.

Bis jetzt konnte Pemba folgende Aktivitäten umsetzen (Abb. 19 bis Abb. 29):

- Englisch-Unterricht für die Kinder der Volksschule
- Betreuung einer kleinen Bibliothek
- Vermitteln der geschriebenen Sherpa-Sprache an alle Interessierten
- Vernetzungstreffen und Weiterbildung für die Frauen der Dörfer
- Kreativ-Unterricht für Kinder unterschiedlicher Altersgruppen
- Sportliche Aktivitäten für die Kinder
- Müllsammel-Aktionen mit den Kindern
- Gemeinsame Organisation von Sherpa Kulturveranstaltungen (z.B. Lhosar das traditionelle Neujahrsfest im Februar) inklusive gemeinsames Einstudieren traditioneller Tänze



Abb. 19 Links: Kinder erkunden die kleine Bibliothek. Rechts: Englisch und Nepali Unterricht für die Frauen der Dörfer.



Abb. 20 Die kreativen Fähigkeiten der Kinder werden auf unterschiedlichste Weise gefördert.



Abb. 21 Es entstehen Kunstwerke aus allen verfügbaren Materialien.



Abb. 22 Pemba hat viele Lehrmaterialien selbst hergestellt oder aus Kathmandu mitgebracht.



Abb. 23 Links: Die Erwachsenen versuchen sich an den tibetischen Schriftzeichen. Rechts: Pemba in ihrem Element.



Abb. 24 Gemeinsame Müllsammelaktion in den Dörfern schafft Bewusstsein für Umweltschutz bei Kindern und Erwachsenen.



Abb. 25 Stolz TeilnehmerInnen der gemeinsamen Müllsammelaktion.



Abb. 26 Pemba und die Kinder bei Aktivitäten im Freien.



Abb. 27 Die Kinder der Dörfer sind mit voller Begeisterung dabei.



Abb. 28 Die Burschen und Mädels lauschen gespannt den Fußball-Tipps eines mit Pemba befreundeten Lehrers, der ebenfalls bereits einige Tage im Community Center unterrichtet hat.



Abb. 29 Und dann geht es zum gemeinsamen Fußballspielen.

7. Zielerreichung

Aus Sicht von Weltweitwandern Wirkt! konnten bis jetzt alle geplanten Schritte sehr gut umgesetzt werden. Die in Kap. 5 dargelegten Ziele wurden fast zur Gänze erreicht. Zusammenfassend werden die Chancen der Kinder aus Hile und Nigale für den weiteren Bildungsweg durch den Betrieb des Community Centers deutlich verbessert. Auch helfen Aus- und Weiterbildung der Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner um deren Jobaussichten zu verbessern und deren Verständnis z.B. für Umweltschutz zu fördern.

Vor allem aber betreibt die Dorfgemeinschaft die Einrichtung in Eigenverantwortung. Dies ermöglicht den Menschen auch mehr Unabhängigkeit von den teilweise schwierigen strukturellen Bedingungen der nepalesischen Verwaltung. Das Vermitteln der traditionellen Sherpa-Sprache, typischer Tänze und auch buddhistischer Schriften stellt einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der traditionellen Kultur dar. Auch die architektonische Form des Gebäudes entspricht dem regionaltypischen Baustil und macht damit darauf aufmerksam, dass die traditionelle Bauweise modernen Betonbauten, die in Nepal gerade überall errichtet werden, bautechnisch um nichts nachsteht und ästhetisch jedenfalls deutliche Vorzüge aufweist.

Lediglich ein Angebot zur medizinischen Versorgung konnte bisher noch nicht etabliert werden. Diesbezüglich erschweren auch die aktuellen Geschehnisse um die Covid-19 Pandemie ebenfalls die Rahmenbedingungen. Die Zuversicht ist jedoch groß, dass im Community Center auch in dieser Hinsicht in Zukunft ein Angebot entstehen wird.

8. Perspektiven für die Zukunft & Nachhaltigkeit des Projektes

Das Gebäude befindet sich im Eigentum der Dorfgemeinschaften von Hile und Nigale. Das hohe Engagement der Menschen vor Ort lässt den Schluss zu, dass die Zukunft des neuen Gebäudes damit als abgesichert gelten kann.

Auch die Gestaltung der im Dorfzentrum stattfindenden Aktivitäten liegt in der Hand des Dorfkomitees und der BewohnerInnen. Wenn die notwendigen Mittel für die Bezahlung von gut ausgebildeten NachhilfelehrerInnen, medizinischem Personal u.ä. vorhanden ist, ist mit Sicherheit damit zu rechnen, dass diese Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Weltweitwandern Wirkt! verpflichtet sich mit laufenden monatlichen Beiträgen in der Höhe von 300 bis 400 € den Grundbetrieb des Zentrums für die nächsten Jahre zu sichern (Vollzeit-LehrerInnengehalt ca. 250 – 300 €).

Schlussendlich wird eine erfolgreiche Zukunft vor allem davon abhängen, ob Pemba oder eine ähnlich geeignete Person für eine längerfristige Leitung des Community Centers gewonnen werden kann.

Die Unabhängigkeit der Strukturen vor Ort hat sich jedenfalls bereits in der Covid-19 Pandemie als entscheidend erwiesen. In Nepal wurde aufgrund der prekären Situation bezüglich medizinischer Versorgungsmöglichkeiten ein sehr strenger Lock-Down umgesetzt. Die Menschen sind aus den Städten in die Dörfer zurückgekehrt. Die Schulen wurden überall geschlossen. Da die Menschen nun

wieder sehr abgeschieden in den Dörfern leben, damit auch der Austausch gering ist und auch die Fallzahlen im Moment landesweit sehr niedrig sind, konnte lokal im Community Center ein Ersatzunterricht für die Kinder eingerichtet werden. Sollte sich die COVID-Situation verschlechtern muss natürlich auch dieses Angebot eingestellt werden. Bis dahin können die Kinder aber die Situation sehr gut nutzen.



Abb. 30 Gemeinsamer Aufbruch - Morgenstimmung in Hile.

9. Projektdarstellung für SpenderInnen & die Öffentlichkeit

Das Projekt wurde im Internet über die Homepage von WWW Wirkt! (<https://weltweitwandernwirkt.org/nepal/community-center/>) und die Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/weltweitwandernwirkt/>) einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Zudem wurden die permanenten SpenderInnen des Dorfprojektes Hile sowie auch die generellen SpenderInnen von Weltweitwandern Wirkt! wiederkehrend über den Projektverlauf und auch die finanzielle Unterstützung des Landes Steiermark schriftlich informiert.